



Ergebnisprotokoll

1. Sitzung des Klimabeirates

vom 10. Februar 2022; Beginn: 17.00 Uhr; Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Ort: Inselhalle

Teilnehmer des Klimabeirates:

- Katrin Dorf Müller, Bürgermeisterin
- Danielle Eichler, Klimaschutzmanagerin
- Kay Koschka, Leiter des Stadtbauamtes
- J. Valdes Valverde, Fachbereich Mobilität
- Georg Binder, Vertreter der Wirtschaft - online
- Rainer Hoffmann, AELF Kempten - online
- Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann, eza! - online
- Dr. Peter Triloff, Vertreter Marktgemeinschaft Bodenseeobst (ab 17.40 Uhr)
- Prof. Dr. Markus Rhomberg, IBH
- Markus Schmidutz-Ries, Stadtwerke Lindau (B)
- Prof. Dr. Werner Tillmetz, Vertreter der Wissenschaft
- Alexander Mayer, GWG

Gäste aus den Fraktionen:

- Stadtrat Hübler
- Stadtrat Nüberlin als Vertreter für Stadtrat Jöckel
- Stadtrat Obermayr

Gäste:

- Tarja Prüss, Pressestelle Stadt Lindau
- Alexandra Abbrederis Simpson, Bürgerbeteiligung Stadt Lindau

1. Begrüßung und Bekanntgaben

Bürgermeisterin Katrin Dorf Müller eröffnet die erste Sitzung im neuen Jahr. Sie begrüßt die anwesenden Mitglieder als auch die Zuhörer, die Gäste aus den Stadtratsfraktionen und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Frau Dorf Müller gibt bekannt:

- Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen bei der Stadt und ihren Töchtern:

Um einen Überblick der bereits umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen der Stadt und ihren Töchtern der letzten fünf Jahre zu bekommen, wurde eine Umfrage gestartet. Hierzu wurden alle Abteilungen und Töchter angefragt, welche Projekte in den letzten fünf Jahren umgesetzt haben und in welcher Höhe sich die Kosten beliefen. Die Informationen wurden in einer Tabelle erfasst und Ende Dezember an alle Klimabeiräte versandt. Um einige Beispiele aufzuzählen wurde neben der Sanierung und Bau von Fahrradstraßen, der Förderung des ÖPNV, dem Ausbau von E-Ladestationen, der Versorgung des Stadtgebietes mit 100 % Ökostrom und vor allem im Gebäudesektor sehr viel getan. Die GWG konnte die CO₂ Einsparung pro saniertem Gebäude erfassen. Es konnte im Schnitt ca. 35% CO₂ eingespart werden.

Die Jahresplanung für 2022 ist großteils abgeschlossen, so dass im weiteren Verlauf bei allen Töchtern die bereitgestellten Gelder und Klimaschutzmaßnahmen für das Jahr 2022 abgefragt werden konnten.

Für den städtischen Haushalt liegen die Zahlen für das Jahr 2022 vor. Insgesamt stehen für Maßnahmen zum Klimaschutz ca. 5 Mio. Euro zur Verfügung. Die Liste ist noch nicht abschließend und wird vervollständigt.

- Klima Webseite <https://klima.stadtlindau.info/>

Auf Anregung der Klimabeiräte Prof. Dr. Tillmetz und Klimabeirat Binder, für Bürgerinnen und Bürger eine Plattform mit Informationen und Tipps zur Verfügung zu stellen, aus der hervorgeht, was jeder Einzelne bereits jetzt schon tun kann, wurde von Frau Prüss, Presseabteilung der Stadt, eine Webseite kreiert. Hier finden sich zum einen Tipps für den Alltag in den verschiedenen Bereichen wie Mobilität, Ernährung, Konsum und Wohnen. Zum anderen wird anhand eines Zeitstrahls aufgezeigt, was bereits umgesetzt wurde. Die Webseite <https://klima.stadtlindau.info/> informiert zudem über Veranstaltungen im Bereich Klimaschutz.

- **Aufteilung des Klimabeirates in zwei Gruppen**

Die Ungeduld in der Öffentlichkeit „Wir müssen endlich handeln!“ spiegelt sich auch im Klimabeirat wieder. Den Zwiespalt zwischen konzeptionellem Arbeiten und die Umsetzung von Projekten (ins Handeln kommen) wurde aufgenommen.

Klimabeirat Koschka stellt die Idee vor, den Klimabeirat in 2 Gruppen aufteilen.

Gruppe 1: konzeptionelles Arbeiten

Gruppe 2: Maßnahmen umsetzen

2. Ausblick – was bedeutet Klimabeirat 2022

2.1 Ziele des Klimabeirates im Jahr 2022

Nach Beschluss des Stadtrates ein klimaneutrales Lindau (B) bis zum Jahr 2035 zu erreichen ist eines der wichtigsten Ziele den Weg aufzuzeigen.

Damit auf dem Weg zum großen Ziel „ ein klimaneutrales Lindau 2035“ nicht der Überblick verloren geht, ist es notwendig Zwischenziele und Meilensteine zu definieren.

Hierbei ist es wichtig, dass diese Zwischenziele mit den notwendigen CO₂ Einsparungen eingepreist und dem notwendigen Zeitrahmen versehen werden. Hierfür ist eine nichtöffentliche Sitzung vorgesehen, am Montag den 16. Mai 2022.

2.2 Digitaler Workspace - COYO

Klimabeirat Schmidutz-Ries stellt die digitale Plattform „COYO“ vor, eine digitale Plattform für den internen Arbeitskreis. COYO bietet die Möglichkeit des bilateralen Austausches. Jeder Klimabeirat hat dadurch die Möglichkeit, anderen Fragen zu stellen, Experten in verschiedenen Bereichen zu finden und gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Die digitale Plattform hat zum einem das Ziel die Emailflut zu reduzieren und effizientes Arbeiten zu ermöglichen.

Die Struktur hält sich zu Beginn einfach. Die Sitzungstermine, Protokolle und bereits erarbeiteten Dokumente werden hinterlegt. Ebenso sind die sieben Handlungsfelder aufgeführt.

3. Photovoltaik-Freiflächenanlagen Sonderform „Agri-PV“

Klimabeirat Peter Triloff beleuchtet in seinem Vortrag die angepriesene „Agri-PV“ mit ihrer Doppelnutzung bezogen auf Deutschland und speziell auf Lindau (B).

Agri-PV bezeichnet eine Technologie zur gleichzeitigen Nutzung von Flächen für die Landwirtschaft und die Stromerzeugung mit Photovoltaik. So sollen die landwirtschaftlichen Flächen gleichzeitig auch für die Stromproduktion genutzt werden.

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und der notwendigen Reduzierung der Treibhausgase ist es notwendig den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Damit einher geht auch die Frage des Flächenbedarfs und der effizienten Flächennutzung. Mit steigenden Anteilen erneuerbaren Stroms und damit erhöhtem Flächenbedarf wird diese Aufgabe immer schwieriger. So scheint das Konzept zur Kombination beider Nutzungsformen vielversprechend und wird auch von Seiten der Bundesregierung angepriesen, obwohl zu wenig verlässliche Daten über die Auswirkungen der PV-Anlagen auf die Erträge der darunterliegenden Kulturen vorliegen.

Eine solche Anlage steht in Heggelbach am Bodensee und wird für Forschungszwecke von der Universität Hohenheim genutzt. Als Testkulturen wurden unter der Agri-PV-Anlage in Heggelbach Winterweizen, Kartoffeln, Sellerie und Klee gras angebaut. Ein größerer Reihenabstand zwischen den bifazialen Glas-Glas-Solarmodulen in über fünf Metern Höhe und die Ausrichtung nach Südwesten stellt sicher, dass die Nutzpflanzen eine gleichmäßige Verteilung des Sonnenlichts erhalten.

Lindau (B) gehört zur Obstanbauregion und hat aus diesem Grund kaum Ackerflächen zur Verfügung. Somit würden solche PV-Anlagen über Obstfelder in Frage kommen. Allerdings liegen für die Kombination PV über Obst noch keine Forschungsergebnisse vor.

Die Lichtintensität ist ein essentieller Faktor für den Ertrag im Obstbau. Aus diesem Grund werden nur transparente Hagelnetze verwendet, auch wenn diese von der Lebensdauer wesentlich geringer sind als graue oder schwarze. Die zu erwartende Verschattung durch die PV-Anlagen stellt ein ernstzunehmendes Problem dar.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es wesentlich effektiver ist Maisflächen, welche zur Biogasproduktion hergenommen werden (18TWh/a bezogen auf 1 ha), zukünftig für Photovoltaik zu nutzen (882 TWh/a). Im Vergleich gibt es in Deutschland dreimal mehr Flächen mit Mais zur Biogasproduktion als für die Apfelproduktion. Mit entsprechend großen Abständen der Modulreihen und einer nachhaltigen Nutzung, wird ein wesentlicher Beitrag zur Biodiversität geleistet.

4. Klimaschutzkonzept (KSK) „Lindau 2035 mit Blick auf 2050“ - Fahrplan

- Der erste Entwurf des KSK ist fertiggestellt und wurde an Danielle Eichler zur Freigabe gesendet.
- Die Erarbeitung von Zwischenzielen und Meilensteinen wird in der kommenden nichtöffentlichen Sitzung im Mai durchgeführt.
- Es ist vorgesehen das KSK in der Sitzung des Stadtrates am 20. Juli vorzustellen.

5. Vorstellung Klimawandelstudie – Erarbeitung Empfehlungsvorschlag für den SR

Klimabeirätin Dr. Koenig-Hoffmann stellt die versandte Klimawandelstudie (KWS) vor.

Aus den verschiedenen Maßnahmenvorschlägen der KWS wurden vier Vorschläge herausgegriffen um diese dem Klimabeirat vorzulegen. Im Einzelnen handelt es sich um:

1) Personalaufstockung im Bereich der Baumpflege und Aufstockung der Neuanpflanzungen

Der Klimabeirat sieht die Aufstockung von zusätzlichen Neupflanzungen im Jahr, neben den notwendigen Nachpflanzungen für sinnvoll. Die Anzahl der zusätzlich zu pflanzenden Bäume variiert von 30 bis 50 Bäumen. Um der Bildung von Hitzeinseln entgegenzuwirken und die Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet zu steigern, empfiehlt der Klimabeirat ein Konzept zu erarbeiten.

Der Vorschlag ist entsprechend für die Vorlage des Stadtrates zu formulieren.

2) Waldumbau zu klimaangepassten Mischwäldern

Der Klimabeirat stimmt dem Maßnamenvorschlag aus der KWS zu. Dem Stadtrat wird eine entsprechende Formulierung vorgelegt.

3) Starkregenkonzept

Der Klimabeirat stimmt dem Maßnamenvorschlag aus der KWS zu. Dem Stadtrat wird eine entsprechende Formulierung vorgelegt.

4) Konzept der Schwammstadt – Gesplittete Abwassergebühren


Der Klimabeirat sieht den vorliegenden Maßnahmenvorschlag als eine Einzelmaßnahme aus einem Gesamtkonzept der Schwammstadt. Der Klimabeirat empfiehlt die Erarbeitung eines Konzeptes der Schwammstadt, bei den alle Maßnahmen gebündelt sind, so dass die Maßnahmenbündel dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden können.

6. Ausblick – weiteres Vorgehen

- 29.03.22 Sitzung des Stadtrates- Einreichung der Empfehlungsvorschläge
- 16.05.22 nichtöffentliche Sitzung, Erarbeitung von Zwischenzielen und Meilensteinen
- 30.06.22 nächste Sitzung
- 01.06.22 Vortrag über Balkon-PV-Anlagen

Frau Dorf Müller schließt die Sitzung um 19.45 Uhr.

Lindau (B), 23.02.2022



Sabine Schlusser
Protokollführerin



Danielle Eichler
Klimaschutzmanagerin